

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

DEU 013

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda

„Das Stiergefecht. In fünf Romanzen“

1821

**Cítese como:** Krug von Nidda. „Das Stiergefecht“. 1821. Edición Proyecto POETRY 15, 2016.  
Archivo Electrónico de Fuentes Primarias, Cód. DEU 013.  
<http://www.uniovi.es/proyectopoetry15/index.php>

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

**I.**

Schöne Donna, schöne Donna,  
Hebt empor den Sonnenblick!  
Der schon manchen Kranz gewonnen,  
Kehrt auch morgen heil zurück!

Hat er eh in Mohrenschlachten  
Schon bewährt den tapfern Stahl,  
Ringt er wohl auf Tod und Leben  
Mit den Bestien zumahl.

Sagt! wär's eines Ritters würdig –  
Müßig aus den Fenstern sehn,  
Wenn vor ihm die waffenblanken  
Jünglinge zur Schranke gehn?

Wenn Trommel' und Zimbeln klingen,  
Und das Volk entzügelt tobt!  
"Viva los bravos cavalleros!" [sic]  
Fern zu bleiben, unbelobt? –

Schweig Duegna! [sic] Sprach Elwire!  
Das ja eben ist mein Leid,  
Daß sein Kampf nicht meiner Liebe  
Gilt, nur seiner Eitelkeit!

Schön für die castil'sche Jugend,  
Zu erproben Muth und Speer,  
Mag es seyn ein dunkles Leben  
Wagen an ein Ohngefähr;

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

Doch, wer würdig ist zu führen  
Ein Geschwader im Gefecht,  
Raufe nicht mit wilden Stieren  
Gleich dem rohsten Lanzenknecht!

**II.**

Abend war's Bermudo schaute  
Von dem leuchtenden Balkone,  
Schlug der Zither goldne Saiten,  
Sang darein mit lautem Tone.

Sang von seinen Waffenfahrten,  
Von der Minne süßern Streiten,  
Sang von kühnen Abentheuern  
Aus der Heldenväter Zeiten;

Da erklang des Söllers Pforte,  
Eine Dirne reicht beklommen  
Einen Brief von Donna Elwiren;  
"Sprich – er sei mir hochwillkommen!"

In dem Schein der Abendröthe  
Er das theure Pfand beschaute,  
Löst das feuerfarbne Siegel –  
Herz, umrankt mit bitterer Raute!

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

"Eine Zeit war, Don Bermudo," –  
Schrieb Elwire mit Bedeuten: -  
"Als die Ritter ihren Damen,  
Beides, Herz und Degen weihten!

"Ach, der Zeitraum ist vorüber!  
Ruhmsucht trieb die Minn' ins Enge –  
Aber sorgt, daß nicht bedrängte  
Lieb' Euch höh'res Leib verhänge!

"Ihr begehrt, daß ich auf morgen  
Eures Frevels Zeugin werde?  
Wohl, - es sei! doch meine Nähe  
Dürft' Euch zwiefach nur gefährden.

"Mehr geziemt mir nicht zu sagen  
Ritter, noch Euch anzuhören;  
Lebt drum wohl – Tag geht zur Ruhe –  
Morgen wird das Weit're lehren!"

Also schrieb Donna Elwire  
Ihrem zu geliebten Ritter, -  
Er verschloß die Schrift am Busen,  
Griff von Neuem in die Zither:

Singend: Minne, edle Minne,  
Dank Dir für so holdes Zeichen!  
Woll' im Leben, woll' im Tode  
Nicht aus meinem Herzen weichen!

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

**III.**

Morgen war herauf gekommen  
Und die Sonne strahlte bräutlich,  
Und auf allen Straßen tobte  
Ungeheurer Volkstumult.

Zimbeln, Flöten, Castagnetten,  
Jauchzten über alle Plätze,  
Silberzindel goldne Stoffe  
Zierten manchen Baldachin.

Doch von blanken Ritterwaffen  
Ward es jetzt noch Eins so helle,  
Federhelme, Prunk-Barette  
Schauten nach den Damen auf.

Schlanke Ritter, stolze Granden  
Grüßten nach den hohen Fenstern,  
Alle fanden, was sie suchten, –  
Nur Bermudo späht umsonst.

Wie er auch den Markt umkreisend  
Seinen Andalusenzelter  
Bald im Schritt bald in Galoppsprung  
Gegen jeden Erker trieb.

Die Erkorne fand er nirgends,  
Nirgends ihrer Farbe Zeichen;  
Ist sie krank? – erwog er zweifelnd –  
Hat der Nachtmohr sie entführt?

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

"Nicht so finster, Edler Sennor!" [sic]

Flüstert eine Frauenstimme:

"Die Ihr sucht, Donna Elwire

Hält gewiß was sie verhieß!

"Möchte sie so schmerzlich meiden

Dem so herzlich sie ergeben,

Strafte sie sich selbst am meisten

Brüche noch dazu ihr Wort!"

Don Bermudo hört die Kunde

Von der Ausserwählten Nähe,

Drängt zum Sprung den edeln Zelter –

Überfliegt die Schranken kühn.

**IV.**

Von des Baldachins Verzweigung

Purpurfarb und lilienweiß,

Unter Granden und Infanten

Winkt der königliche Greis;

Und gewaltig sprengen sieben

Ritter in der Schranken Rund,

Und mit Einem thun Trommeten

Den Beginn des Rennes kund.

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

Auffliegt eine ehr're Pforte,  
Und wir zornigem Gebraus  
Wie ein Ur aus Nordlands Wäldern  
Bricht ein schwarzer Stier heraus.

Wild vor Freuden jauchzt die Menge  
Aus dem Volke nah und fern:  
Wem von Allen wird's nur gelten  
Von den ritterlichen Herrn?

Mir! – denkt trotziglich Bermudo,  
Schwenkt des Speeres Stahlgewicht,  
Sporn den Renner, ruft: Ha toro! – [sic]  
Und der Stier versagt sich nicht.

Wie ein Pfeil vom Todesbogen,  
Wie ein Blitz aus ehr'nem Rohr,  
Kömmt er feuersprüh'nd geflogen  
Gegen den der ihn erkohr.

Doch den thut's gar wenig kümmern!  
Abwärts wendet er sein Roß  
Und hoch in der starken Rechten  
Blinkt sein mörderisch Geschoß.

Eh er's aber niedertauchte  
In des Gegners Schattenbug,  
Stieg, vom Stier verletzt sein Zelter,  
Wandte sich und überschlug.

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

Häuptlings über'n Sattelbogen  
Zieht das Roß den Reiter nach –  
Und das Schmähgeschrei: "Empeno!" [sic]  
Seiner Hoffnung Blüthe brach. –

Grimmer sich am Feind zu rächen  
Ist im Nu sein Degen bloß,  
Strömt das Blut ihm auch vom Munde  
Giebt er doch den Stier nicht los.

Doch den hat ein schlanker Knabe  
Schon die blanke Wehr gezeigt,  
Der – o grausenhafter Zufall! –  
Zug für Zug Elwiren gleicht.

"Mir den Kampf, - um Gotteswillen!"  
Ruft Bermudo, stürzt hinan –  
Doch schon todtwund und zerrissen  
Liegt die Heldin auf dem Plan.

Staubvermengt die seidnen Locken,  
Blutbesteckt die Schwanenbrust,  
Endet unter Stiereshörnern  
Seines Lebens Stolz und Luft!

Da durchglüht ihn Liebesjammer,  
Rache, namenslose Wuth, -  
Jäh' durchrannt von seiner Klinge  
Sinkt das Unthier in sein Blut.

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

Sieggeschrei erhebt die Menge,  
Doch Bermudo hört es nicht: -  
Vor der Minne Todesröcheln  
Sank der Ehre blutges Licht!

**V.**

Auf dem harten Schmerzenlagen  
Nahe schon der dunkeln Pforte,  
Hört um Mitternacht der Ritter  
Der Geliebten Geisterruf!

"Sich, ich bin ja schon erlöst  
Von der Erde Weh und Schmerzen,  
Wandle unter ewigen Blumen  
Angestrahlt vom ew'gen Licht!

"Wolle drum nicht trostlos klagen,  
Daß ich that, was Du geboten:  
Zeugin Dir zu sein als nahe  
Kampfgefahren Dich bedroht!

"War' so steinern ich gewesen,  
Unempfindlich drein zu schauen  
Als Du unterm Roß erlegen,  
Wohnt' ich nicht in Himmelsau'n!

**PROYECTO POETRY'15**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**TEXTOS POÉTICOS INGLESES, FRANCESES, ALEMANES, ITALIANOS Y PORTUGUESES**  
**SOBRE LA REVOLUCIÓN LIBERAL ESPAÑOLA (1820-1823)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA DEU 013**

Friedrich Albert Franz Krug von Nidda, „Das Stiergefecht“ (1821)

"Nicht im heiligen Paradiese  
Wo die Honigbäche rinnen,  
Dürfte Dir, mein Hochgeliebter,  
Nimmer ew'ge Liebe weihn!"

Und der Ritter hört die lieben  
Süßen ihm bekannten Töne,  
Wohl und weh wird ihm im Herzen,  
Und der Himmel geht ihm auf.

Betend hebt er sich vom Lager,  
Reue tilgt was Stolz verbrochen, -  
Als der Tag heraufgeglommen  
Hat der Tod ihn heimgeführt.

*Fr. Krug v. Nidda*